

Innovationen in der Regionalentwicklung Einsatz von Künstlicher Intelligenz, 3-D-Druck, Virtual Reality

Erfahrungsaustausch der Regionalmanagements Unterfranken
am 04.02.2025 in der Regierung von Unterfranken



Künstliche Intelligenz – wird der Hype darum nachlassen oder kommen wir daran nicht vorbei?
Zwei Schlagzeilen, die man so oder ähnlich immer wieder liest.

„[...] Meiner Einschätzung nach wird sich der Fokus von der reinen Technologiebegeisterung hin zu praktischen Implementierungen und gesellschaftlichen Implikationen verschieben. KI wird vermutlich weniger als Hype-Thema wahrgenommen werden, dafür aber umso mehr als fundamentale Technologie, die unseren Alltag und die Arbeitswelt nachhaltig verändert. [...]“,
so die Antwort von Claude AI auf die Frage, ob der Hype um Künstliche Intelligenz wohl weitergehen wird? (abgerufen am 03.02.2025).

Im Mainfränkischen Kompetenzfeld „IT und KI“ arbeiten ca. 7.000 Beschäftigte. In Kitzingen wurde ein Technologietransferzentrum mit dem Schwerpunkt Robotik, Künstliche Intelligenz und Digitalisierung eingerichtet. Mit der THWS und weiteren Bildungseinrichtungen / Institutionen haben wir in Unterfranken eine geballte Kompetenz in diesem innovativen Feld.



Am 04. Februar 2025 fand bei der Regierung von Unterfranken der Erfahrungsaustausch Regionalmanagement statt, der sich mit dem Einsatz von Innovationen in der Regionalentwicklung beschäftigte. Vertreterinnen und Vertreter aller geförderten Regionalmanagements in Unterfranken kamen dazu in Würzburg zusammen. Des Weiteren nahmen Vertreter und Vertreterinnen der IHK Würzburg-Schweinfurt und der HWK Unterfranken an der Veranstaltung teil.



Für den fachlichen Input wurde die Kooperation mit der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS) gesucht. Einen einführenden Vortrag zu den Nutzungspotenzialen von KI in der Regionalentwicklung referierte Prof. Dr. Hube von der Business School der THWS, ein Schlüsselakteur in diesem Themenfeld.

Prof. Dr. Klenk und Prof. Dr. Butscher zeigten anschließend Anwendungsbeispiele für KI in den Bereichen Monitoring in der Antragstellung sowie Erstellung von Online-Formularen.



Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Vorstellung der vom Freistaat für Ämter zur Verfügung gestellten BayernKI. Fazit: Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz kann uns helfen, Anregungen zu erhalten, Prozesse zu beschleunigen und die Kommunikation z.B. durch Nutzung von Leichter Sprache zu verbessern. Gleichzeitig kann künstliche Intelligenz regionale Erfahrung und Fachwissen nicht ersetzen. Auch müssen die Ergebnisse der KI-Tools gerade im behördlichen Kontext genau überprüft werden.

Ein Highlight der Veranstaltung war die Exkursion in die Labore der Technischen Hochschule. Dort konnten die Teilnehmenden Virtual Reality-Anwendungen und 3-D-Drucktechnologien kennenlernen und selbst erproben.



Der Erfahrungsaustausch verdeutlichte, wie wichtig der Austausch im unterfränkischen Regionalentwicklungsnetzwerk ist. Durch den Austausch können gemeinsam regionsspezifische Lösungen erarbeitet und die Herausforderungen und Krisen gemeistert werden.

Eine Voraussetzung für die Inanspruchnahme einer Förderung nach der FöRLa ist es, dass die Projekte einen innovativen Ansatz verfolgen. Vor diesem Hintergrund gehen einige Regionale Initiativen in Unterfranken mit ihren aktuellen Projekten in der neuen Förderphase neue Wege – vorrangig im Themenfeld Fachkräftesicherung. Es ist wichtig, sich mit Innovationen auseinanderzusetzen und eine eigene Meinung zu bilden. Hierbei möchte die Regierung von Unterfranken gerne unterstützend wirken.

Für weitere Informationen über die Veranstaltung finden Sie die Präsentation online. Informationen zu den vorgestellten Technologien finden Sie auf der Website der Business School der THWS.

Beauftragte für Regionalmanagement und Regionale Initiativen
Sachgebiet 24, Regierung von Unterfranken